

Cote d' Azur: Auf den Spuren von Charlotte

von Mathilde Sieg

Es war eine Reise in die Vergangenheit. Anfang September sind wir (11 Kinder, zwei Lehrerinnen und eine Mutter) nach Frankreich gereist. Wir, das ist die Charlotte AG. Der Grund unserer Reise: Wir wollten mehr erfahren über Charlotte Salomon! Charlotte ist die Namensgeberin unserer Schule. Sie war eine Künstlerin und wurde von den Nazis ermordet. Nur weil sie eine Jüdin war. In Villefranche-sur-Mer an der Côte d'Azur hatte sich Charlotte eine Zeit lang versteckt, bis die Nazis sie aufgespürt haben. In dieser Zeit malte sie viele ihrer Werke. Wir wollten sehen, wo sie gewohnt und gemalt hat. Und Menschen treffen, die sie gekannt haben.

Los ging es am Flughafen Schönefeld. Mit kleinen Rucksäcken bepackt stiegen wir ins Easyjet-Flugzeug. Nur die Malsachen waren in einem Koffer. Wir flogen ca. zwei Stunden, bis wir am Flughafen in Nizza ankamen. Dort stiegen wir in den Zug, der uns zu unserer Jugendherberge brachte.

Als wir dort ankamen, glaubten wir zuerst gar nicht, dass das unsere Jugendherberge ist. Es war ein großes, schön verziertes Gebäude. Mit Meerblick. Eine Mitarbeiterin zeigte den Mädchen ihr Zimmer und dann den Jungs. Das Mädchenzimmer war zum Meer ausgerichtet und hatte einen schönen Balkon. Abends gab es dann leckeres französisches Essen. Drei Gänge!

Nach jedem Ausflug malten wir etwas über das Thema, was wir gesehen hatten. Natürlich in dem Stil von Charlotte Salomon.

Wir fahren mit dem Zug nach Villefranche. Wir kauften uns im Supermarkt etwas zu essen, machten ein Picknick und gingen dann im Meer schwimmen. Nachdem wir uns alle erfrischt hatten, gingen wir zu Christine. Alle nennen sie Kika. Sie ist die Tochter von Dr. Moridis. Und der war Charlottes Arzt. Er ist der Mann, der später ihre Werke vor den Nazis versteckte. Kika ist eine der letzten Zeitzeuginnen, die Charlotte Salomon kannten. Wir setzten uns auf den Boden der alten Praxis von Dr. Moridis und Kika zeigte uns Bilder von ihrem Vater. Später haben wir ihr das Charlottelied vorgesungen. Kika zeigte uns den Keller, wo Moridis die Bilder von Charlotte versteckt hatte.

An einem anderen Tag fahren wir noch einmal nach Villefranche. Dieses Mal stiegen weit nach oben in den Ort hinauf, um zur Villa von Mrs Moore zu kommen. Zu der von Villa Ermitage. Mrs Moore war eine reiche Frau, Witwe eines Amerikaners, die in ihrer Villa viele jüdische Menschen untergebracht hatte. Darunter auch Charlotte und ihre Großeltern. Die alte Villa gibt es nicht mehr. Aber an der Mauer der neuen Villa wurde ein Gedenkschild für Charlotte angebracht.

Am letzten Tag stiegen wir noch einmal in den Zug und fuhren zur Halbinsel Cap Ferrat. Dort war das Hotel, wo Charlotte ihr Werk „Leben oder Theater“ gemalt hatte. Früher war es nur eine einfache Pension. Jetzt ist es ein schickes Sternehotel. Das Gebäude hat heute eine große Gedenktafel am Eingang angebracht. Im Foyer sangen wir noch einmal das Charlottelied.

Und bevor wir wieder nach Hause geflogen sind, sind wir ein letztes Mal ins Meer gesprungen.

Wir haben viele Eindrücke von Charlotte und ihrem Leben in Frankreich mit nach Hause gebracht. Das werden wir niemals vergessen.